

Kontakte

Über Eike Baring schickte uns **Gudrun Winterling** eine Reihe von Ansichtskarten von Gatow mit dem Haus Carow, dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf und der Badewiese. Damit wird unser Fotoarchiv mit z. T. historischen Aufnahmen bereichert.

Helga Heinze überreichte uns zahlreiche Aufnahmen vom Abriss der OT-Baracke am Dechtower Steig, die viele Jahre von der Kindertagesstätte genutzt wurde. Die Fotos stammen von **Axel Schiele**. Das Gelände, auf dem die Baracke stand, ist bereits parzelliert und verkauft, um darauf einige Einfamilienhäuser zu errichten.

Im Nachlass seines Vaters fand **Horst Kohl** einen Briefumschlag, auf dem sein Vater notiert hatte: „Solche Briefe wurden während des II. Weltkrieges durch feindl. Agenten in Deutschland verschickt, stammten aus England.“ Der Umschlag enthielt mehrere Flugblätter mit Propaganda, mit der die Engländer zum einen ihre Sichtweise über den Krieg und die Nazi-Vertreter verbreiteten, zum andern auch zur sofortigen Beendigung des Krieges aufforderten.



Abriss der Baracken am Dechtower Steig

Foto: Axel Schiele

Schluss mit den Greuelmärchen!

„Die Zerstörung des Reiches, die Wegnahme der Kinder unseres Volkes, die Sterilisierung der männlichen Jugend!“ — so beschrieb Hitler am 21. März 1943 die Absichten der Vereinten Nationen.

Jedes Wort eine Lüge. Die Wahrheit steht auf diesem Blatt. Die verantwortlichen Staatsmänner der Vereinten Nationen haben klar und deutlich ausgesprochen, was ihr Ziel ist: Bestrafung derjenigen Deutschen, die für die Tausende von Verbrechen im besetzten Europa die Verantwortung tragen — keine Rache gegen die Masse des deutschen Volkes.

Warum lügt Hitler?

Weil er genau weiss, dass seine Niederlage unabwendbar ist, und dass sein Name als Nummer 1 auf der schwarzen Liste steht.

Den Krieg verlängern, heisst für ihn, sein eigenes Ende hinausschieben. Weitere Millionen junger Deutscher sollen sinnlos in einem Kriege, der nicht mehr zu gewinnen ist, sterben, um das verwirkte Leben Hitlers und seiner Komplizen zu verlängern. Darum erfindet er Ammenmärchen über die „Teufelspläne“ der Vereinten Nationen gegen das deutsche Volk.

Augen auf! Auf diesen Schwindel hereinzufallen, ist für euch lebensgefährlich. Das deutsche Volk verblutet sich in diesem Kriege. Es braucht Frieden. Die Naziverbrecher aber leben vom Krieg und sterben am Frieden. Die Frage ist: sie oder ihr?

Schwarze Listen für die Schwarze Schmach

Propagandaflugblatt II. Weltkrieg

Quelle: Horst Kohl

Der Absender „Edda Schultze, Hildburgshausen“ war natürlich fiktiv. Der Stempel enthielt die Angabe „Soest“. Wir konnten vom Briefumschlag und verschiedenen Propagandablättern Kopien für unser Archiv anfertigen. Wir danken Horst Kohl für diese Materialien, die so wohl nicht mehr so häufig zu finden sein werden.

Wir konnten aus zwei Ausgaben der Zeitschrift „Deutsche Bauzeitung“ aus den Jahren 1934 und 1935 Aufsätze über die Errichtung der Arbeiter- und der Künstlersiedlung im Habichtswald kopieren, die uns **Andreas Kube** zur Verfügung stellte. Daraus erfahren wir Einzelheiten über die Vorgeschichte, Auswahl und Zusammensetzung der Siedler, Grundrisse, Eigenarbeiten und Kosten. Die Siedler waren z. B. zu einer 48stündigen eigenen Arbeitsleistung pro Woche verpflichtet. Als Erfahrungswert bei Errichtung der Siedlung wird herausgestellt, dass mehr im Bauhandwerk versierte Siedler mit einem möglichst jungen Lebensalter Berücksichtigung finden sollten. Eigenarbeiten vom Mauern bis zum Gärtnern und Kleintierhalten sind verantwortlich nur unter Anleitung von dafür ausgebildeten Fachleuten sinnvoll.

Von **Horst Pessel** bekamen wir eine Ausgabe des „Magdeburger General-Anzeigers“ vom 5. März 1915 mit der großen Überschrift auf der ersten Seite „Großbritannien

vergewaltigt die ganze Welt.“ Damals war der Erste Weltkrieg gerade mal etwas mehr als ein halbes Jahr im Gange. Auf der ersten Seite der Ausgabe des Tagesspiegel vom 2. Oktober 1946 werden unter der Überschrift „Das Urteil der Geschichte“ die Schuldsprüche und Urteile gegen die Verantwortlichen im Nationalsozialismus aus den Nürnberger

Prozessen genannt und erläutert. In dem Ordnungsblatt für Groß-Berlin, 3. Jahrgang, Nr. 3, Ausgabetag 25. Februar 1947 geht es um Verordnungen des Alliierten Kontrollrates. Im Einzelnen werden die Institutionen und Ämter aufgeführt, deren Angehörige als Mitschuldige an nationalsozialistischen Vergehen zu verhaften und zu bestrafen sind. Wir danken Horst Pessel für diese zeitgeschichtlich wertvollen Dokumente.

Karin Witzke schenkte unserem Archiv eine ganze Reihe Hefte „Mitteilungen für Mitglieder und Freunde“ des Kreises der Freunde und Förderer des Heimatmuseums Spandau, Heimatkundlichen Vereinigung 1954 e. V. Darüber hinaus zahlreiche Jahressgaben „Spandauer Notizen – Spandauer Heimatbrief“ mit vielen Beiträgen zur Geschichte Spandaus, in die über viele Jahre auch Kladow mit einbezogen ist. Unser Dank gilt Karin Witzke für diese Bereicherung unserer geschichtlichen Materialien.

Rainer Nitsch



Die Pflegeeinrichtung für gehobene Ansprüche mit einer familiären und lebenswürdigen Atmosphäre.

Eschenallee 28 • 14050 Berlin-Charlottenburg
Tel.: 030/688 3030 • Fax 030/688 30 3499
e-mail: paulinenhaus@novavita.com

www.novavita.com

Ihre Beitrittserklärung finden Sie am Ende dieses Heftes auf Seite 63.

Die Schilfdachkapelle an der Grenze Zweite, verbesserte Auflage



178 S. mit über 100 Abb. für 12 €

Zu beziehen:

Buchhandlung Kladow, Kladower
Damm 386

Schreibwaren Jutta Neumann,
Sakrower Landstr. 65

Haus Kladower Forum, Kladower

Damm 387, 14089 Berlin

jeden Samstag 10 - 12 Uhr

Zu bestellen: Rainer Nitsch, Krohnweg 7,

14089 Berlin, Tel. 030/365 55 10

E-Mail: rainer.nitsch@onlinehome.de

The logo for 'Nora coiffeur' features the name 'Nora' in a large, elegant, black script font. Below it, the word 'coiffeur' is written in a smaller, bold, sans-serif font. Underneath 'coiffeur', the words 'DAMEN . HERREN . KINDER' are listed in a smaller, bold, sans-serif font. The background of the logo is a light gray with a faint, stylized illustration of a woman's hair and a comb.

Coiffeur Nora

Alt-Gatow 48 (neben Netto), 14089 Berlin . (030) 22 32 72 21